

# DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.  
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-52/-51, Fax: -40

Gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG 

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine interessante und informative Lektüre  
wünscht Ihnen

Irina Bitter

## INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

### **Gewalt an Kindern in der DDR**

Tabu Kindesmissbrauch in der DDR

[dw.com](https://www.dw.com)

Sexueller Missbrauch war lange Tabuthema

[deutschlandfunk.de](https://www.deutschlandfunk.de)

Sexueller Missbrauch in der DDR. Schrecken von Torgau

[tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de)

"Es ist eine Schande, dass darüber so sehr geschwiegen wird"

[rbb24.de](https://www.rbb24.de)

"Wenn ich das jetzt erzähle, ich könnte schreien"

[sueddeutsche.de](https://www.sueddeutsche.de)

DDR-Missbrauchsoffer: „Missbrauch war die Regel,  
übergriffiges Verhalten normal“

[lvz.de](https://www.lvz.de)

[zdf.de](https://www.zdf.de) (Video Bericht ca 2.20)

### **Gefangen in Waldheim - Eine Stadt und ihr Knast**

(Video ca. 44.00 Min)

[mdr.de](http://mdr.de)

### **Öffentliche Selbstverbrennung Welche Ehre ist für Oskar Brüsewitz angemessen?**

[mz-web.de](http://mz-web.de)

### **Berufstätigkeit von Frauen in der DDR**

„Mit Gleichberechtigung hatte das weniger zu tun“

[deutschlandfunk.de](http://deutschlandfunk.de)

Frauentag war in der DDR nur ein Ritual

[volksstimme.de](http://volksstimme.de)

Sekt und Sekretärsreden

[deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de)

Ostfrauen. Die Anpassungs-Weltmeisterinnen

[mdr.de](http://mdr.de)

Wie der Sozialismus die Emanzipation vorantrieb

[tagesspiegel.de](http://tagesspiegel.de)

### **Ansichten vom Leben in der DDR**

Ausstellung im Duisburger Kunstverein

[rp-online.de](http://rp-online.de)

### **Der Duft des Westpakets**

Ein Herzensprojekt: Maja Stieghorst und Brit-J. Grundel

stellen ihren selbstproduzierten Dokumentarfilm am

14. März in der Kamera Bielefeld vor

[nw.de](http://nw.de)

### **Noch einmal eintauchen in die Zeit der Wende**

Die Berliner Festspiele laden ein in ihren „Palast der Republik“

zum Diskurs über Formen des Protests und der Demokratie.

[tagesspiegel.de](http://tagesspiegel.de)

### **Roland Jahn zu Gast an der Schottener Vogelsbergschule berichtet über das DDR-Regime**

[kreis-anzeiger.de](http://kreis-anzeiger.de)

### **Zeitzeuge berichtet: Vom DDR-Fan ins Stasi-Gefängnis**

**Eutin.** Der Hamburger Peter Drauschke zog 1963 in die DDR und machte in kommunistischen Kadern Karriere... nach einem Fluchtversuch wurde er gefoltert ...

[In-online.de](http://In-online.de)

Wie in Bully Herbigs Film Hunderte DDR-Bürger wollten in den Westen fliegen

[berliner-zeitung.de](http://berliner-zeitung.de)

### **Ausstellung über 100 Jahre "Macht der Gefühle"**

Anna Kaminsky von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur glaubt, dass ...

[dw.com](http://dw.com)

### **Ostalgie im Springer Museum**

**Springe.** Wie das Regime, das 40 Jahre lang den östlichen Teil Deutschlands prägte, bis heute nachwirkt, zeigt die neue Ausstellung im Museum.

[ndz.de](http://ndz.de)

### **Cottbus International**

... Sylvia Wähling bewarb sich für das Projekt, stellte sich und ihre Ideen per Mail vor. Die Antwort ...

[lr-online.de](http://lr-online.de)

## **AUS DEN VERBÄNDEN**

Einladung der Arbeitsgemeinschaft Lager Sachsenhausen 1945 - 1950 e. V.  
zum **Gedenken an über 800 von Tangermünde und Stendal  
in das Speziallager Sachsenhausen Verschleppte  
aus Altmark, Börde und Harzvorland**

Die Gedenkveranstaltung wird gefördert von der  
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-

Diktatur

Samstag, **30. März** 2019

10:15 Uhr Vortrag vor interessierten Gästen im Restaurant des Tangermünder Hotels  
bis „Sturm“, Arneburger Str. 37:

11:00 Uhr Haftbedingungen SMT-Verurteilter 1946 im NKWD-Gefängnis Alt-Strelitz  
(Referent: Reinhard Klaus, Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft),

16:00 Uhr öffentliche Vortragsveranstaltung zu zwei Themen mit Diskussion  
bis in der Tangermünder Salzkirche, Zollensteig 20:

17:45 Uhr 1. Verhaftungen und Deportationen von Altmärkern im Jahr 1945  
(Referent: Dr. Daniel Bohse, Leiter der Gedenkstätte Moritzplatz, Magdeburg),  
Zwangsaussiedlungen 1952 in Sachsen-Anhalt von DDR-Bürgern mit folgender  
Zerstörung ihrer grenznahen Dörfer

(Referent: Ernst-Otto Schönemann – Zeitzeuge und jahrelanges  
Vorstandsmitglied der UOKG - Union der Opferverbände kommunistischer  
Gewaltherrschaft),

Sonntag, **31. März** 2019

11:00 Uhr Öffentliches Gedenken an der Stele für Opfer stalinistischer Willkür  
bis am Tangermünder Burgberg (Straße „Amt“),

11:40 Uhr Ansprachen:

Vertreter der Stadt Tangermünde,

Joachim Krüger (Vorsitzender unserer Arbeitsgemeinschaft)

Edda Ahrberg (ehem. Landesbeauftragte von Sachsen-Anhalt für die Unterlagen der  
Staatssicherheit)

feierliche Niederlegung von Kranz und Blumengebinden.

Zuvor besteht um 9:30 Uhr die Möglichkeit, einen Gottesdienst zu besuchen  
mit Pfarrerin Juliane Kleemann (aus Stendal)  
im Tangermünder Christophorushaus, Pfarrhof 7 (400 m vom Burgberg entfernt).

## REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

**Kindesmissbrauch in der DDR: Kaum Hilfe für die Opfer**  
[dnn.de](http://dnn.de)

## CAMPUS DER DEMOKRATIE

Buchvorstellung

**Berlin, Di. 12. März 2019, 18.30**

**Zielobjekt Rechts**

**Wie die Stasi die westdeutsche Neonaziszene unterwanderte**

Im Ministerium für Staatssicherheit befasste sich seit 1975 eine Abteilung ausschließlich mit dem Rechtsextremismus in der Bundesrepublik. Mehr als 70 Informanten konnten als Zuträger und Einflussagenten gewonnen werden. Schlüsselfiguren der rechtsextremen Bewegung, die teilweise mit internationalem Haftbefehl gesucht wurden, fanden in der DDR Unterschlupf. Einige Neonazis aus dem Westen prägten nach der Friedlichen Revolution die rechte Szene in Ostdeutschland.

In seinem Buch „Zielobjekt Rechts“ beleuchtet Andreas Förster, warum sich die Staatssicherheit so intensiv mit der rechten Szene in der Bundesrepublik beschäftigte und wie der Verfassungsschutz bis heute in der Szene wirkt. Im Gespräch mit Christof Blome, Programmleiter des Christoph-Links-Verlags, gibt er einen umfangreichen

Einblick in dieses Kapitel der deutschdeutschen Geheimdienstgeschichte.

Im Gespräch:

Andreas Förster, Autor

Christof Blome, Programmleiter Ch. Links Verlag

Der Eintritt ist frei.

Im Vorfeld der Buchvorstellung findet eine Sonderführung durch das Stasi-Unterlagen-Archiv statt.

Beginn: 17:30 Uhr, Treffpunkt: „Haus 7“.

**Ort:** Haus 7 (Raum 427), Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Ruschestraße 103

10365 Berlin

## ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

### **Bärbel Bohley**

Die Frau, die es voraussah

[achgut.com](http://achgut.com)

### **Deutsche Teilung**

Ballonfahrt in den Tod

[spiegel.de](http://spiegel.de)

### **Sohn des Bordingenieurs erinnert sich an tragischen Absturz der 152**

Der tragische Absturz der 152 bei Dresden jährt sich am Montag zum 60. Mal. Vier Besatzungsmitglieder kamen damals ums Leben. Gerhard Heerling verlor bei dem Flugzeugunglück seinen Vater...

[dnn.de](http://dnn.de)

[welt.de](http://welt.de)

### **Der letzte Mauertote**

Winfried Freudenberg floh mit einem Ballon - und stürzte ab

[berliner-zeitung.de](http://berliner-zeitung.de)

[berliner-kurier.de](http://berliner-kurier.de)

### **Republikflucht über Bulgarien**

Zwei Seiten einer Geschichte

Rund 2.000 DDR-Bürger haben in den Jahren bis 1989 versucht, über Bulgarien in den Westen zu gelangen. Nur etwa 500 von ihnen gelang die Flucht.

[deutschlandfunk.de](http://deutschlandfunk.de)

### **„So schlecht ist das gar nicht“**

Günter Kunert, einer der großen Dichter der Gegenwart, wird 90.

Seit 40 Jahren lebt er in Schleswig-Holstein

[welt.de](http://welt.de)

Roman

Günter Kunert

**Die zweite Frau**

Wallstein Verlag, Göttingen 2019, 204 Seiten, EUR 20,00

Günter Kunert

**Ohne Umkehr**

Wallstein Verlag, Göttingen 2018, 172 Seiten, EUR 20,00

Schreiben ist das, was mich am Leben hält. Das Einzige“, sagt Günter Kunert über sich in einem Interview vom 16. Februar mit dem Radiosender rbb Kultur. In Berlin haben sie dem Dichter zwei Tage zuvor eine Hommage ausgerichtet im Beisein hochrangiger Größen aus Kultur und Politik wie dem Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein Daniel Günther. Dort ...

[die-tagespost.de](http://die-tagespost.de)

Buch

**Yuri Slezkine**

**Das Haus der Regierung. Eine Saga der Russischen Revolution**

Carl Hanser, München. 1344 Seiten, 49 Euro.

Mehr als 20 Jahre hat der russisch-amerikanische Historiker Yuri Slezkine an seinem Buch gearbeitet. Entstanden ist ein Riesenepos, das die Geschichte der russischen Revolution und der Sowjetunion als Geschichte eines Hauses und seiner Bewohner darstellt – mit einem Paukenschlag am Schluss.

[deutschlandfunk.de](http://deutschlandfunk.de)

Buch

Rolf Henrich

**Ausbruch aus der Vormundschaft**

Erinnerungen

... Dann schmuggelte Rolf Henrich das Buch in den Westen. Als seine DDR-Kritik „Der vormundschaftliche Staat“ dort im April 1989 bei Rowohlt erschien, änderte sich für den Eisenhüttenstädter Anwalt alles. Seine Partei- und Juristenkollegen waren entsetzt: „Henrich...

ISBN: 978-3-96289-035-3, 2019

[christoph-links-verlag.de](http://christoph-links-verlag.de)

[moz.de](http://moz.de)

Buch

Irina Scherbakowa (Hrsg.)

**Ich glaube an unsere Kinder. Briefe von Vätern aus dem Gulag**

Matthes & Seitz Berlin (Verlag), 978-3-95757-384-1 (ISBN)

224 Seiten, 1. Auflage 2019

Dieses Buch versammelt die Briefe und Lebensgeschichten von Vätern, die in der Stalinzeit inhaftiert wurden und aus den Lagern des Gulags an ihre Kinder schrieben. Diese Briefe erzählen von erschütternden Einzelschicksalen, es sind Kassiber, geschmuggelt aus Gefängniszellen, kleine Zettel, von Gefangenen auf dem Transport in die Lager aus dem Zug geworfen, Antwortbriefe von Angehörigen an ihre Liebsten, von denen sie für lange Zeit getrennt waren, oftmals sogar für immer. Ein Großteil der Väter, die ihren Kindern Briefe geschrieben haben, ist nie zurückgekehrt, sie wurden erschossen, starben an Hunger oder an den Folgen der Schwerstarbeit. Die Briefe und Dokumente wurden jahrzehntelang unter größten Gefahren für die Familie im Geheimen gehütet, und für das vorliegende Buch zum ersten Mal veröffentlicht. Sie sind erschütternde historische Zeugnisse und eine leidenschaftliche Verteidigung der Familie.

[br.de](http://br.de)

Buch

Florian Kühner-Wielach und Michaela Nowotnick (Hrsg.)

**Aus den Giftschränken des Kommunismus. Methodische Fragen zum Umgang mit Überwachungsakten in Zentral- und Südosteuropa**  
Verlag Friedrich Pustet, Regensburg, 2018

472 Seiten, 39,95 Euro, ISBN 978-3-7917-2817-9.

Der Titel des vorliegenden Buches ist gut gewählt. Was die kommunistischen, geheimen Sicherheitsorgane an Archivunterlagen hinterlassen haben, sind tatsächlich wahre Giftschränke. Ihre Aktenbestände geben nämlich Einsicht in die geheime, allumfassende Überwachung, Verfolgung, Verhaftung und Einkerkерung der als gefährlich eingestuften Bürger in den fünf Jahrzehnten kommunistischer Herrschaft, über die getroffenen diktatorischen Maßnahmen [weiter](#)

## DIVERSES

### "Der Zeitgeist war so"

Der Bürgerrechtler Günter Nooke findet: Man hätte die ostdeutschen Probleme viel früher lösen können – die Nachwende-Ministerpräsidenten wollten nur nicht über "den Osten" sprechen. Hat man zu lange geleugnet, dass die neuen Länder gemeinsame Nöte haben?

[zeit.de](http://zeit.de)

**Stimmungstief im Osten: Was sagt die DDR-Wirtschaftselite?**

[daserste.ndr.de](http://daserste.ndr.de)

**"Der Frauentag wird immer ein Kampftag sein"**

[sueddeutsche.de](http://sueddeutsche.de)

## **VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN**

Buchvorstellung

**Berlin, Di. 12. März 2019, 18.30**

**Zielobjekt Rechts**

**Wie die Stasi die westdeutsche Neonaziszene unterwanderte**

Im Ministerium für Staatssicherheit befasste sich seit 1975 eine Abteilung ausschließlich mit dem Rechtsextremismus in der Bundesrepublik. Mehr als 70 Informanten konnten als Zuträger und Einflussagenten gewonnen werden. Schlüsselfiguren der rechtsextremen Bewegung, die teilweise mit internationalem Haftbefehl gesucht wurden, fanden in der DDR Unterschlupf. Einige Neonazis aus dem Westen prägten nach der Friedlichen Revolution die rechte Szene in Ostdeutschland.

In seinem Buch „Zielobjekt Rechts“ beleuchtet Andreas Förster, warum sich die Staatssicherheit so intensiv mit der rechten Szene in der Bundesrepublik beschäftigte und wie der Verfassungsschutz bis heute in der Szene wirkt. Im Gespräch mit Christof Blome, Programmleiter des Christoph-Links-Verlags, gibt er einen umfangreichen Einblick in dieses Kapitel der deutschdeutschen Geheimdienstgeschichte.

Im Gespräch:

Andreas Förster, Autor

Christof Blome, Programmleiter Ch. Links Verlag

Der Eintritt ist frei.

Im Vorfeld der Buchvorstellung findet eine Sonderführung durch das Stasi-Unterlagen-Archiv statt.

Beginn: 17:30 Uhr, Treffpunkt: „Haus 7“.

**Ort:** Haus 7 (Raum 427), Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Ruschestraße 103

10365 Berlin

-----

Vortragsveranstaltung

**Berlin, Mi. 13. März 2019, 19.00 - 21.30**

**Der konspirative Griff ins Leben. Die Zersetzungsmaßnahmen des Ministeriums für Staatssicherheit**

Plötzlich gerät das Leben aus den Fugen: Da tauchen merkwürdige Gerüchte auf, man solle für die Stasi spitzeln, anonym zugesandte Fotos suggerieren, daß der Partner fremdgeht, die Kinder verhalten sich abweisend, der



Arbeitsplatz geht verlustig, in der Wohnung gehen unerklärliche Veränderungen vor. Daß das Ministerium für Staatsicherheit dahinter steckt, ahnen die wenigsten Betroffenen. Ebenso wenig können sie erkennen, daß die Vorgänge Teil einer Strategie sind: Zersetzung.

Das Podium geht der Frage nach, welche Bedeutung das Mittel der Zersetzung für das MfS hatte, welche Ziele damit verfolgt wurden und wie die Erfolge der Zersetzungsmaßnahmen kontrolliert wurden.

Sandra Pingel-Schliemann (Kuratorin, Dozentin, Autorin)

Prof. Dr. Helmut Müller-Enbergs (Syddansk Universitet)

Dr. phil. Stefan Trobisch-Lütge (Leiter der Beratungsstelle „Gegenwind“)

Moderation: Jörg Drieselmann (Direktor des Stasimuseums)

Wir bitten um eine Anmeldung Ihrerseits bis zum 11. März bei

Frau Mertens im HdZ unter 030/8018704 oder per Email an die

Adresse [mertens@hdz-berlin.com](mailto:mertens@hdz-berlin.com) bzw. [kristina.drieselmann@stasimuseum.de](mailto:kristina.drieselmann@stasimuseum.de)

**Ort:** Stasimuseum Berlin

Ruschestraße 103, Haus 1, Foyer

10365 Berlin

-----

Vortrag und Diskussion

**Potsdam, Mi. 13. März 2019, 18.00**

**„Mein Großvater war Tschekist“ – Russland wagt sich an die Täterdebatte**

Die Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße Potsdam lädt alle Interessierten herzlich zu einem Vortrag der Historikerin Anke Giesen über die Täterdebatte im Hinblick auf sowjetische Geheimdienste im heutigen Russland ein. Der Eintritt ist frei. In den letzten zwei bis drei Jahren ist in Russland bei der Aufarbeitung von stalinistischem Terror und Repressionen ein neuer Trend zu beobachten: In der Debatte wendet sich der Blick von den Opfern von Massenerschießungen, Gulag und Deportationen auf die Angehörigen des Staatsapparats, die an deren Planung und Durchführung maßgeblich beteiligt waren.

Die Historikerin Anke Giesen, Mitglied des Vorstands von MEMORIAL Deutschland und von MEMORIAL International, stellt die verschiedenen Richtungen vor, aus denen die schwerpunktmäßig in den sozialen Netzwerken geführte Debatte befördert wird – wie das sich verstärkende Interesse an der genealogischen Forschung und der erleichterte Zugang zu neuen Informationsquellen. Die aktuelle Hinwendung zu den Tätern wird außerdem in den größeren Zusammenhang der russischen Gesellschaftsentwicklung eingeordnet.

Information: [www.gedenkstaette-leistikowstrasse.de](http://www.gedenkstaette-leistikowstrasse.de)

[www.facebook.com/leistikowstr/](https://www.facebook.com/leistikowstr/)

**Ort:** Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße Potsdam

in der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

Leistikowstraße 1

14469 Potsdam

-----

### 73. THEMENABEND DES DOK-ZENTRUMS PERLEBERG

**Perleberg, Mi. 13. März 2019, 19.00 – 21.00**

#### **TRANSIT F5**

#### **Eine Bilderreise durch Vergangenheit und Gegenwart**

MIT HARALD SCHMITT, 1977-1983 STERNFOTOREPORTER IN DER DDR,  
LADAN REZAEIAN, FOTOGRAFIN IN BERLIN,  
UND ULRICH MÄHLERT, HISTORIKER UND AMATEURFOTOGRAF  
November 1982, die neue Autobahn zwischen West-Berlin und Hamburg  
wird eröffnet. Bis dahin ist die F5 Ort der flüchtigen Begegnung zwischen  
Transitreisenden und DDR-Bürgern. Der stern-Fotoreporter Harald Schmitt  
hat 1982 längs der Strecke fotografiert. Gemeinsam mit der im Iran  
geborenen Berliner Fotografin Ladan Rezaeian und dem Historiker Ulrich  
Mählert hat Schmitt fast vier Jahrzehnte später ein Fotoprojekt begonnen,  
das Land und Leute längs der heutigen B5 gewidmet ist. Das DDR-Museum  
lädt zu einer ersten fotografischen Werkschau durch Vergangenheit und  
Gegenwart sowie zu einem Zeitzeugengespräch mit Harald Schmitt ein.

<http://www.ddr-museumperleberg.de/>

EINTRITT FREI

**Ort:** Dok-zentrum Perleberg (Altes Fernmeldeamt)

Karl-Marx-Str. 1

19348 Perleberg

-----

Ausstellung

**Berlin, bis 15. März 2019**

#### **“Zersetzung. Repressionsmethode des Staatssicherheitsdienstes”**

Eine Ausstellung des Vereins Denkstätte Teehaus Trebbow e.V., gefördert  
durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, die Landesbeauftragte  
für die MfS-Unterlagen in MV, die Landeszentrale für politische Bildung in MV und  
die Ehrenamtsstiftung in MV.

Plötzlich gerät das Leben aus den Fugen: Da tauchen merkwürdige Gerüchte auf,  
man sollte für die Stasi spitzeln, anonym zugesandte Fotos suggerieren, dass der  
Ehepartner fremd geht, die Kinder verhalten sich merkwürdig und abweisend, der  
Job geht verlustig, die Fahrerlaubnis wird eingezogen, in der Wohnung sind die  
Handtücher unerklärlicherweise Tag für Tag anders geordnet. Dass das Ministerium  
für Staatssicherheit (MfS) hinter all dem steckt, das ahnen die wenigsten Betroffenen.  
Ebenso wenig können sie erkennen, dass diese Vorgänge Teil einer planvoll  
eingesetzten Repressionsstrategie sind, die in der geheimpolizeilichen Arbeit  
ZERSETZUNG genannt wird.

Die Ausstellung zeigt auf, was sich hinter der Zersetzung verbarg, welche Ziele und  
Folgen sie hatte und wie Menschen konkret betroffen waren.

Mit der „Richtlinie Nr. 1/76 zur Entwicklung und Bearbeitung Operativer Vorgänge“  
gab das MfS ein Instrumentarium verschiedenster Zersetzungsmaßnahmen vor, die  
sich tief und zerstörerisch im privaten und beruflichen Leben der Betroffenen  
auswirkten. Die Richtlinie kam zur Anwendung z.B. gegen oppositionelle Gruppen  
und Einzelpersonen, unangepasste Künstlerkreise oder die alternative Umwelt- und  
Friedensbewegung.

Am 19.10.2018 verabschiedete der Bundesrat eine „Entscheidung zur Verbesserung

der sozialen Lage anerkannter politisch Verfolgter durch Novellierung der SED-Unrechtsbereinigungsgesetze“ (Bundesrat, Drucksache 316/18 Beschluss). Mit dieser EntschlieÙung wird die Bundesregierung u.a. aufgefordert, nach Wegen zu suchen, Opfern von ZersetzungsmaÙnahmen den Zugang zu Entschädigungsleistungen zu ermöglichen.

Eine Kooperation der Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft (UOKG) e.V. mit Stasimuseum/ASTAK e.V.

**Ort:** Stasimuseum – Forschungs- und Gedenkstätte Normannenstraße,  
Haus 1 (3. Etage),  
Ruschestr. 103  
10365 Berlin  
-----

Ausstellung

**Erfurt, verlängert bis 24. März 2019, täglich 09.00 - 18.00**

### **Die Stasi**

„Genossen, wir müssen alles wissen“: So lautete das Motto, das der Minister für Staatssicherheit der DDR, Erich Mielke, seinen Mitarbeitern vorgab. Mit diesem Wissen sollten sie die „Feinde“ der SED unschädlich machen und somit die Herrschaft dieser Partei sicherstellen.

Die neue BStU-Ausstellung erzählt Geschichten aus Thüringen: Vom Jugendlichen, der wegen seines Engagements für den Umweltschutz im Uranbergbau massiv von der Stasi schikaniert und bedroht wurde; von der Bekämpfung der freien Kulturszene in Jena, wo man mit einem Mauerbau gegen eine Hinterhof-Vernissage vorging; von jungen Leuten, die wegen ihrer Liebe zu Rock'n Roll und anderer „dekadenter westlicher Schlagermusik“ der „staatsfeindlichen Hetze“ geziehen und eingesperrt wurden.

Die Ausstellung gibt auch einen Einblick in die Ideologie der Stasi und ihren Auftrag, in ihre Struktur, die Mitarbeiter und Methoden. Regionalbezogene, thematische und biografische Beispiele bieten Möglichkeiten zur Vertiefung.

Die Schau speist sich ausschließlich aus den Unterlagen, die im Stasi-Akten-Archiv (BStU) verwahrt werden, gibt einen Überblick über die Geschichte, den organisatorischen Aufbau und die Wirkungsweise der SED-Geheimpolizei und stellt einzelne ehemalige Dienststellen des MfS in Provinzstädten vor. Sie beschäftigt sich mit einigen hauptamtlichen Offizieren dieses Geheimdienstes in den Thüringer Bezirken.

Der Eintritt ist frei.

**Ort:** BStU, Außenstelle Erfurt,  
Petersberg Haus 19  
9084 Erfurt  
-----

**Berlin, Di. 19. März 2019, 18.00**

Dr. Nancy Aris, stellv. Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, referiert zu dem von ihr und Clemens Heitmann herausgegebenen Buch:

### **Via Knast in den Westen: Das Kaßberg-Gefängnis und seine Geschichte**

Der Sammelband bietet erstmals eine Überblicksdarstellung zum ehemaligen Haftort auf dem Chemnitzer Kaßberg. Die damalige Stasi-Untersuchungshaftanstalt Karl-Marx-Stadt

spielte DDR-weit eine Sonderrolle. Hier saßen all jene Häftlinge ein, die über den Häftlingsfreikauf in die Bundesrepublik verschoben wurden, insgesamt über 32.000 Menschen.

Die Beiträge nähern sich dem Thema aus verschiedenen Perspektiven. Der historische Überblick

beschreibt den Haftort, seine Rolle im Gefängnisssystem der DDR und den Häftlingsfreikauf. Biografische Skizzen ehemaliger Häftlinge geben die Sicht der Betroffenen wieder.

In Kooperation mit dem Sächsische Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

**Ort:** Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

-----

**Erfurt, Di. 19. März 2019, 13.00 – 18.00**

**Wie kann ich meine Stasi-Akte einsehen?**

Bürgerberatungs- und Informationstag des BStU - im Stadtarchiv Erfurt  
Die Außenstelle Erfurt des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) bietet im Stadtarchiv Erfurt allen Interessierten am 19. März die Möglichkeit, sich rund um das Thema Akteneinsicht beraten zu lassen und einen Antrag zu stellen.

Fachpersonal des Stasi-Unterlagen-Archivs erläutert die gesetzlichen Regelungen für die Akteneinsicht, zum Beispiel, wie der Zugang zu Stasi-Unterlagen zur eigenen Person oder zu verstorbenen nahen Angehörigen beantragt wird und ob man Kopien aus Unterlagen sowie die Klarnamen von inoffiziellen Mitarbeitern erhalten kann. Wer einen Antrag auf Einsichtnahme in Stasi-Unterlagen stellen möchte, wird gebeten, ein gültiges Personaldokument mitzubringen. Für interessierte Schulen oder andere Bildungseinrichtungen werden entsprechende Publikationen bereitgehalten. Über die Nutzung von Stasi-Unterlagen für Forschung und Medien ist ebenfalls Informationsmaterial vorhanden.

Mit der Ausstellung "Die Stasi" wird den Besucherinnen und Besuchern Einblick in den Aufbau, Struktur und die Arbeitsweise der Stasi gegeben. Weiterhin ist ein Mitarbeiter des Landesbeauftragten des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (Beratungsinitiative SED-Unrecht) vor Ort. Dieser berät zu den Rehabilitierungsmöglichkeiten nach den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen und den daran geknüpften sozialen Ausgleichs- und Unterstützungsleistungen.

18.00 Uhr „Abends im Archiv - Akten erzählen Geschichte im Stadtarchiv Erfurt  
Das Beratungsangebot ist kostenlos.

**Ort:** Stadtarchiv Erfurt

Gotthardstraße 21

99084 Erfurt

-----

**Erfurt, Do. 21. März 2019, 16.00 Uhr – Archivführung**

17.30 Uhr – Buchvorstellung

**Stasi in Thüringen - Die DDR-Geheimpolizei in den Bezirken Erfurt, Gera und Suhl**

Wie verteidigte die Geheimpolizei der DDR die Diktatur der SED und vor allem: Wie erging es den Bürgerinnen und Bürgern dabei? Die Länderstudie "Stasi in Thüringen" ist der dritte Band in der Reihe "Stasi in der Region", der in die Geschichte der Staatssicherheit in den ehemaligen DDR-Bezirken einführt. Im Mittelpunkt stehen die regionalen Auswirkungen von politischen Ereignissen und die Reaktionen der Stasi entlang der großen historischen Zäsuren. Biografische Fallbeispiele machen dabei die Auswirkungen der politischen Repression auf den Einzelnen anschaulich und nachvollziehbar.

Auch ohne besondere Vorkenntnisse bietet der Band so jedem historisch Interessierten einen aufschlussreichen Zugang zur regionalen Stasi-Geschichte. Alle Bände der Reihe sind umfassend mit historischen Fotos und Dokumenten illustriert und bieten mit Organigrammen, Dienststellen-Verzeichnissen und Biografien der Stasi-Kader einen schnellen Überblick.

Der Eintritt ist frei.

**Ort:** BStU-Außenstelle Erfurt

Petersberg Haus 19

99084 Erfurt

-----

**Erfurt, Di. 09. April 2019, 18.00 - 19.30**

**Der Geheime Informator "Richard" - Ein Spitzel im Dienst der Staatssicherheit**

Die Unterlagen des Ministeriums für Staatssicherheit dokumentieren auf einzigartige Weise das Wirken einer Geheimpolizei, staatliche Willkür, aber auch Bürgermut und Zivilcourage.

„Abends im Archiv - Akten erzählen Geschichte“ stellt das Stasi-Unterlagen-[Geschichte des Geheimen Informators \(GI\) "Richard"](#) vor.

Richard Fiolka bespitzelte in 16 Jahren, unter dem Decknamen „Richard“, mehr als 5.000 Erfurter Bürger und gab Informationen über sie an das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) weiter. Von 1953 bis 1969 verfasste er über 4.300 handschriftliche Berichte, die fast 11.000 Seiten ausfüllen. Aus den erhaltenen Unterlagen lässt sich seine inoffizielle Mitarbeit genau rekonstruieren.

In einem Vortrag schauen wir hinter die Kulissen des Geheimen Informators „Richard“, seiner wechselvollen Biografie und seiner Motivation, in einer solchen Fülle zu berichten?

In Kooperation mit der Volkshochschule Erfurt.

Der Eintritt ist frei.

Veranstalter: VHS Erfurt, Telefon: 0361 655-2950 oder

E-Mail: [volkshochschule@erfurt.de](mailto:volkshochschule@erfurt.de)

Anmeldung über VHS Erfurt Kursnummer: Q10291

**Ort:** [Stasi-Unterlagen Archiv](#)

BStU-Außenstelle Erfurt

Petersberg Haus 19

99084 Erfurt

-----